

Tonfiguren stehen für die Gemeinschaft

100 Tonfiguren in der Pausenhalle



Jede Tonfigur ist anders, zusammen bilden sie eine Einheit. Foto: Markus Holz

Berenbostel. Nichts ist für die Ilmasi-Schüler wichtiger als Gemeinschaft. Das ist im Wechselmodus der Kohorten aber kaum möglich. Manche der mehrfach gehandicapten Kinder haben sich seit Wochen nicht gesehen. Doch die siebte Klasse hat nun einen kunstvollen Ausweg gefunden.

Wie wäre es, wenn jeder Schüler und jede Schülerin eine Figur aus Ton erfindet und modelliert? Stellvertretend für sich selbst und immer für die anderen sichtbar, die gerade in der Schule sind. Augen muss sie haben, und sie soll nicht größer sein als eine Hand. Mehr Vorgaben hat Lehrramtsanwärterin Neele Siemer nicht gegeben. Jetzt stehen mehr als 100 Figuren in der Pausenhalle und symbolisieren „ein starkes Team“, so haben die Schüler ihre Sammlung genannt.

„Durch Kunst erfahren wir uns und andere, treten in Kontakt, thematisieren Ereignisse und regen zum Nachdenken an. Kunst überwindet sprachliche Barrieren, denn Bilder sagen oft mehr als Worte“, sagt Siemer. Die Figuren sollen dauerhaft in der Schule bleiben.